Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 6 (1880)

Heft: 35

Rubrik: [Herr Feusi und Frau Stadtrichter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die beutschen Nationalliberalen haben sich jest richtig in zwei Lager getrennt. Die Butunftsparole berfelben beißt alfo von jest ab: "Getrennt marschiren und vereint fich buden!"

Siberaler Schlachtgesang.

3ch hab' mein Sach auf Richts gestellt und schrei nur mit im Chore; Mein lettes Stündlein hat geschellt, ich sted' zu tief im Moore.

Ich glaube zwar an keinen Gott, boch halt ich ihn in Ghren; Den Otto foll ber Saderlott! - Doch bit! -- er barf's nicht hören.

Ich bin ein fetter "Bourgeois", war einst ein Demotrate; Beut' ift mir Frau Petunia die allerliebste Bathe.

Mein Ränzel ist gewaltig schwer, sind lauter blante Thaler, D'rum bin ich auch von Bergen febr ein beutscher Liberaler.

Ich war bei manchem großen Krach, wobei ich schwer gelaben, Dent' ich baran, fo ruf' ich: Uch! D hilf uns, herr, in Gnaben!

Die Berfassungs: Revision wird in einer außerordentlichen Seffion berathen, weil die "göttliche" Ordnung Richts bavon wiffen will.

Sadislans an Stanislans.



Worda gegen unser frombe Bischopf in Chaur gans recht habb. Abschapfen von Feuer tagen geöhrt zu ben gottslättrigen Itheen ber ratitablen Regi-Erungen, welche man ausreiten Solbi mit Stiel und Stumpen. Denn waß Kahn ein ergebliches Gemiet nicht als würken, wenn as 14 Tage lang in ber Boche bettet für die Gunde ber Mensheut und wie groß wirt fein gut haberfunten in ber enneren Balt fur bie Rlöfigung von ben Schultern, Wer Bufen thuet, bem wird aufen gethan werten, fagt der Apfostel.

Also nicht mindere, sonder lieper noch Meer Faschttage, womit ich ver-Dein Bruoter

Ladispou.

Aus der Schule.

Lehrer: "Alfo, ich habe erklärt, mas eine Initiative ift. Run alfo, Rudolf, mas versteht man unter einer Initiative?"

Rudolf (stotternd): "Unter einer Ingi — Intinag — Inigiag" — Lehrer (gibt ihm eine Ohrfeige): "Initiative! Alfo, mas versteht man unter einer Initiative ?"

Rubolf: "Gine Ohrfeige, Berr Lehrer!"

Schramm: Welches ift ber Unterschied zwischen einem Reger und einem Pfaffen?

Schrumm: Sie find Beibe fcmarg.

Schramm: Aber bas ift boch fein Unterschieb, bas ift ja eine Aehn= lichteit.

Schrumm: Dh, ich verftebe. Die Pfaffen farben ab, aber bie Neger nicht.

Schramm: Das ift eben ber Teufel!



herr Fenfi. Das boch au b'Quut fur Pfaal hand'; 's ift oppen semal gum Rüebli rupfe.

Fran Stadtricter. Bitti, bigiebnd Gie bas öppe ufe Bigabnuß?

ferr Feuff. Gelbstverständli, mi Berehrtifti! Gie hand fchynts b'Bytig but wenig burnäuset.

Frau Stadtrichter. Rei, i muest bim ftraamlige lunge, wenn i bas wett bihaupte; muffed Sie, ich schlafe halt under Tage nub gern.

herr Feufi. Go, fo! Denn muffed Sie alfo nanig, baß b' Arbeiter funftig welid aftatteere rothe Fahne e schwarzi umeträge?

Fran Stadtricter. Rei aber, wie lustig; bas ift ja recht, benn meinet's ja, wenn en schwarzi Fahne dunt, 's comm öppis Truurigs!

Berr Feuft. Rei, mas Sie au für Muetterwig hand!

Weitern Text fiehe in der Annoncen-Beilage.

Brieftaften ber Rebattion. -



L. S. i. B. Wenn ber Grünberschwindel

L. S. i. B. Benn der Gründerschwindel micht mehr zieht, versucht man es selbstwerschaft mit dem Grün de schwindel. — Champignon. Bas der Buchtade bedeuten soll, ist uns absolut unverständlich; wir machen und machen eine Wittheitungen. — A. E. i. G. Sie scheinteitungen. Sie scheinteitungen. — I. der gegeichung dei diesem Anlaß durste man ihn schon gebrauchen; übrigens sim die Bereitungen scheinteitungen. — E. F. i. K. Bielleicht päster: versolgen Sie etwas unser Beiblatt. — H. H. i. Zg. Ob das noch möglich ist? Wir wollen sehen. — A. R. i. T. Besonzt; daß es hier nicht gehen sen scheinten der scheinten de

Abonnements auf den "Nebelspalter"

für die Monate Juli - Dezember werden à Fr. 5. 50 franko für die Schweiz, für das Ausland mit Porto-Zuschlag entgegengenommen von allen Postämtern und Buchhandlungen, sowie von uns.

Die Expedition.